

„Miteinander ist wichtiger als Perfektion“

Gymnasiasten und Förderschüler präsentieren Abschlussabend mit Tanz, Performance und Kostümen

BURGDORF (dno). Mit einem bunten Abschlussabend endete die Kulturwoche, die gemeinsam vom Gymnasium Burgdorf und der Paul-Klee-Förderschule Celle im Rahmen ihres Inklusionsprojektes veranstaltet wurde. Etwa 50 Gäste kamen ins Burgdorfer Stadtmuseum, um sich die kreativen Beiträge der Schülerinnen und Schüler anzusehen.

Während der Kulturwoche haben sowohl die Burgdorfer Gymnasiasten als auch die Celler Förderschüler getrennt an dem Programm gearbeitet. Erst am Abschlussabend haben sie ihre Ergebnisse und Projekte im Rahmen des Programms zusammengeführt und gemeinsam aufgeführt. Heraus kam ein buntes Feuerwerk an Ideen und Kreationen rund um Tanz, Gestaltung, Musik und Performances. Als Einspieler gab es einen Film, der den Gästen zeigte, wie die einzelnen Darbietungen entstanden sind.

„Ich finde es ist gut gelungen“, lobte der Schulleiter der Paul-Klee-Schule Uwe Kirchner. Die zeigten beispielsweise die Schü-



Das Triadische Ballett im Burgdorfer Stadtmuseum. Fotos: Dana Noll

ler Kostüme, die sie in Anlehnung an das Triadische Ballett entwickelt hatten. Dabei han-

delt es sich um ein experimentelles Ballett, das vor allem von den expressiven, heiter-burles-

ken Kostümen lebt, ebenso aber auch vom Tanz.

In einer weiteren Darbietung war das Publikum gefragt. Abwechselnd kamen die Schüler kostümiert auf die Bühne und die Gäste mussten ihre Gedanken zu dem Gesehenen in den Raum rufen. „Lustig, beängstigend, verstörend, verspielt, neu-



Eine Ausstellung dokumentierte die kreativen Ergebnisse der Kulturwoche.

gierig“, waren zum Beispiel die Attribute, mit denen ein Clown beschrieben wurde.

„Die Projekte sind alle sehr gelungen. Es ist erstaunlich, wie viele gegenseitige Impulse entstanden sind. Es kommt nicht

auf Perfektion an, sondern vielmehr auf das Miteinander und wie sich die Schüler auf Augenhöhe begegnen, egal in welcher Schulform“, erklärt Kirchner.

Gemeinsam hatten Gymnasium und Förderschule das Programm „Demokratie – Teilhabe durch kulturelle Bildung und individuelle Lernentwicklung“ ins Leben gerufen. Mit dem Ziel, bei Projekten in den Bereichen Kunst, Theater, Musik und Sport mit- und voneinander zu lernen. Etwa 250 Schüler nahmen an dieser „Inklusion außerhalb des Regelunterrichtes“ teil.

Zu den Höhepunkten bislang zählten das Sportfest „Bewegte Begegnungen“, der „Neujahrsempfang“ und nun natürlich die Kulturwoche.

Bereits am 12. März soll es die nächste gemeinsame Veranstaltung geben: eine Ausstellung auf dem Außengelände der Paul-Klee-Schule unter dem Titel „LandART Skulpturen“. Im Laufe des Frühjahrs sind dann noch Ausflüge zu den Recken und Hannover 96 geplant sowie eine gemeinsame Studienfahrt nach Bern.